

# Medieninformation

278/2018  
Polizeidirektion Dresden

**Ihr/-e Ansprechpartner/-in**  
Thomas Geithner

**Durchwahl**  
Telefon +49 351 483-2400  
Telefax +49 351 483-2281

pressestelle.pd-dresden@  
polizei.sachsen.de

Dresden,  
16. Mai 2018

## **Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2017** **Landeshauptstadt Dresden**

- **Weniger getötete Personen bei Verkehrsunfällen**
- **Weniger Kinder bei Verkehrsunfällen verunglückt**
- **Mehr Radfahrer bei Verkehrsunfällen beteiligt**

### Verkehrsunfallentwicklung

Im Jahr 2017 wurden in der Landeshauptstadt Dresden (ohne Bundesautobahn) insgesamt 14.384 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen. Damit wurden insgesamt 3,5 Prozent weniger Verkehrsunfälle aufgenommen (siehe Abbildung 1).

In Dresden verunglückten im vergangenen Jahr 2.509 Personen bei Verkehrsunfällen. Vier Menschen kamen bei Unfällen ums Leben (siehe Abbildung 2). Die Zahl der Leichtverletzten sank auf 2.097, die der Schwerverletzten<sup>1</sup> stieg auf 408 (siehe Abbildung 3).

Im Jahr 2017 kam kein Kind auf Dresdner Straßen ums Leben. Die Anzahl der schwerverletzten Kinder stieg auf 38 (2016: 28). Die Zahl der Leichtverletzten sank auf 134 (2016: 154). Die verunglückten Kinder waren als Radfahrer (71), Fußgänger (55) und als Mitfahrer (46) beteiligt.

Der Leiter der Dresdner Verkehrspolizei, **Polizeirat Gerald Baier (40)**: „Die steigende Zahl an Schwerverletzten zeigt, dass die Bemühungen zur Verhinderung von Verkehrsunfällen weiter verstärkt werden müssen. Neue Sicherheitseinrichtungen in Fahrzeugen helfen Menschenleben zu schützen, ersetzen aber nicht die Maßnahmen der Verkehrsüberwachung sowie einer gefährdungsminimierenden Verkehrsraumgestaltung.“

**Hausanschrift:**  
**Polizeidirektion Dresden**  
Schießgasse 7  
01067 Dresden

[www.polizei.sachsen.de](http://www.polizei.sachsen.de)

**Verkehrsanbindung:**  
Zu erreichen mit ÖPNV 1, 2, 3, 4,  
7, 12, 62, 75

Behindertenparkplatz:  
Gekennzeichnete Parkplätze  
Schießgasse

---

<sup>1</sup> Personen, die so schwer verletzt wurden, dass sie nach dem Unfall mehr als 24 Stunden stationär in einem Krankenhaus behandelt werden mussten.

Mit 23,7 Prozent waren Vorfahrts- und Vorrangfehler wieder die häufigsten Unfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Verletzten auf Dresdens Straßen. Weiterhin gehören „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren“ (19,6 Prozent) und nicht angepasste bzw. zu hohe Geschwindigkeit (10,3 Prozent) zu den Hauptunfallursachen (siehe Tabelle 1).

#### *Verkehrsunfälle mit Radfahrbeteiligung*

Während in Dresden insgesamt weniger Verkehrsunfälle registriert wurden, stiegen die Verkehrsunfälle mit Radfahrbeteiligung um über 6 Prozent. Lag die Zahl der beteiligten Radfahrer im Jahr 2016 noch bei 1.316, stieg sie im vergangenen Jahr auf 1.386 an. Insgesamt 1.109 Personen wurden bei diesen Verkehrsunfällen verletzt (siehe Abbildung 4).

**Polizeirat Gerald Baier:** „Die Mehrzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern wird durch andere Verkehrsteilnehmer verursacht. Dennoch ist auch die Ursache für gut ein Drittel aller Unfälle beim Radfahrer zu finden. Einige Verkehrsunfälle oder deren schweren Folgen wären vermeidbar, wenn der Radfahrer einerseits durch andere Verkehrsteilnehmer besser wahrnehmbar ist und andererseits der Radfahrer Maßnahmen zum Selbstschutz ergreift. Vorschriftsmäßig ausgerüstete Fahrräder mit Licht und Reflektoren sind unerlässlich und ebenso notwendig, wie das Tragen eines Fahrradhelmes und gut erkennbarer Kleidung. Auch wenn der Radfahrer keiner Helm- oder Warnwestentragepflicht unterliegt, kann ich nur an die Vernunft appellieren und jedem persönlich empfehlen: Helm auf, Weste an!“

#### *Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss*

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Fahrer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss beteiligt waren, blieb mit 248 gleich hoch wie im Vorjahr. 222 und damit das Gros dieser Unfälle wurde von Personen verursacht, die unter Alkoholeinfluss standen.

**Polizeirat Gerald Baier:** „Das Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen ist nicht nur gefährlich sondern zerstört Existenzen. Alkohol und Drogen zählen unverändert zu den Unfallursachen, die für besonders schwere Unfallfolgen bis hin zum Tod eines Menschen verantwortlich sind.“

#### *Unfallfluchten*

Die Zahl der Unfallfluchten ist um 2,4 Prozent gesunken. Im vergangenen Jahr entfernten sich 4.112 Verursacher (2016: 4.215) unerlaubt vom Unfallort. Dies sind 28,6 Prozent der von der Polizei aufgenommenen Verkehrsunfälle. 1.630 Unfallverursacher wurden durch die Ermittler bekannt gemacht. Damit lag die Aufklärungsquote bei 39,6 Prozent.

## **Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2017**

### **Landkreis Meißen**

- Anzahl der Verkehrsunfälle leicht gesunken
- Mehr Verkehrstote sowie mehr Verletzte

Im Landkreis Meißen (ohne Bundesautobahn) ereigneten sich 5.562 Verkehrsunfälle, was einem Rückgang um 3,0 Prozent entspricht (siehe Abbildung 1).

Im Landkreis Meißen verunglückten im vergangenen Jahr 922 Personen bei Verkehrsunfällen. Zehn Menschen (2016: 8) kamen bei Verkehrsunfällen ums Leben (siehe Abbildung 2). Die Zahl der Leichtverletzten stieg auf 691. Die Zahl der Schwerverletzten stieg auf 221 (siehe Abbildung 3).

**Polizeirat Gerald Baier:** „Im Landkreis Meißen bewegen sich die Unfallzahlen trotz einer Verringerung der Gesamtzahl auf einem hohen Niveau. Der deutliche Anstieg verunglückter Kinder ist dabei besonders kritisch zu betrachten. Ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht sind allgemeine Grundregeln aller Verkehrsteilnehmer, die gegenüber Kindern im Straßenverkehr ganz besonders gelten. Kinder reagieren unbeschwert und spontan. Jeder Kraftfahrzeugführer muss mit kindlichem Fehlverhalten rechnen.“

Im zurückliegenden Jahr kam auf den Straßen im Landkreis Meißen kein Kind ums Leben. 25 (2016: 14) Kinder erlitten schwere Verletzungen, weitere 54 (2016: 37) wurden leicht verletzt. Die verunglückten Kinder waren als Radfahrer (31), als Fußgänger (16) und als Mitfahrer (32) beteiligt. Die Anzahl der verletzten mitfahrenden Kinder erhöhte sich damit um 68 Prozent.

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden waren die Hauptunfallursachen im Landkreis Meißen Vorfahrtsfehler (20,7 Prozent) gefolgt von Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren (16,4 Prozent) und nicht angepasster Geschwindigkeit (15,1 Prozent)

#### *Verkehrsunfälle mit Motorrädern<sup>2</sup>*

Im zurückliegenden Jahr ist die Zahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Motorradfahrer auf 77 gestiegen (2016: 61). Insgesamt 40 (2016: 41) Motorradfahrer wurden verletzt, zwei (2016: 1) von ihnen tödlich. Weitere 15 Motorradfahrer erlitten schwere und 23 leichte Verletzungen. (siehe Abbildung 4).

**Polizeirat Gerald Baier:** „Nicht selten ist die Diskrepanz zwischen selbsteingeschätzten Fahrkönnen und tatsächlicher Fähigkeit Ursache für schwerste Verkehrsunfälle. Jeder Motorradfahrer sollte daher sein Können realistisch hinterfragen und seinem Fahrverhalten anpassen.“

---

<sup>2</sup> schwere Motorräder mit mehr als 125 ccm und einer Nennleistung von mehr als 11 Kilowatt

### *Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss*

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Fahrer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss beteiligt waren, sank auf 110 (2016: 125).109 und damit das Gros dieser Unfälle wurde von Personen verursacht, die unter Alkoholeinfluss standen.

### *Unfallfluchten*

Im Landkreis Meißen nahm die Polizei 1.186 Unfallfluchten (2016: 1.200) auf 473 davon konnten durch die Beamten aufgeklärt werden. Damit lag die Aufklärungsquote bei 39,6 Prozent.

## **Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2017**

### **Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**

- Mehr Verkehrsunfälle
- Weniger Verkehrstote
- Wieder mehr verletzte Kinder als Mitfahrer

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (ohne Bundesautobahn) ereigneten sich 6.055 Verkehrsunfälle. Dies stellt einen Anstieg von 3,1 Prozent dar (siehe Abbildung 1).

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge verunglückten im vergangenen Jahr 1.050 Personen bei Verkehrsunfällen. Sechs Menschen kamen bei Verkehrsunfällen ums Leben (siehe Abbildung 2). Die Zahl der Leichtverletzten stieg auf 782. Die Zahl der Schwerverletzten mit 262 Personen stieg um 13,4 Personen (siehe Abbildung 3).

Im zurückliegenden Jahr kam auf den Straßen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge kein Kind ums Leben. Die Anzahl der schwerverletzten Kinder betrug 23 (Vorjahr 13). Weitere 77 (Vorjahr 69) Kinder erlitten leichte Verletzungen. Die verunglückten Kinder waren als Radfahrer (19), als Fußgänger (20) und als Mitfahrer (61) beteiligt. Damit stieg die Anzahl der verletzten mitfahrenden Kinder um 38,6 Prozent.

**Polizeirat Gerald Baier:** „Der erneute Anstieg verletzter Kinder fordert auch die Polizei. Vor diesem Hintergrund werden wir Geschwindigkeitskontrollen vor Schulen verstärken. Gleichzeitig werden wir aber auch die Sicherung von Kindern in Kraftfahrzeugen konsequent überwachen.“

Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden waren im Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge nicht angepasste Geschwindigkeit (20,8 Prozent), gefolgt von Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren (15,5 Prozent) und Vorfahrt, Vorrang (13,8 Prozent).

#### *Verkehrsunfälle mit Motorrädern<sup>3</sup>*

Im zurückliegenden Jahr ist die Zahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Motorradfahrer auf 128 gestiegen (2016: 101). Insgesamt 88 (2016: 62) Motorradfahrer wurden verletzt, drei (2016: 2) von ihnen tödlich. Weitere 43 Motorradfahrer erlitten schwere und 42 leichte Verletzungen. (siehe Abbildung 4).

**Polizeirat Gerald Baier:** „Jeder 2. Verkehrstote im Landkreises war mit einem Motorrad unterwegs. Die Diskrepanz zwischen selbsteingeschätzten Fahrkönnen und tatsächlicher Fähigkeit ist nicht selten die Ursache für schwerste Verkehrsunfälle. Die Mit Blick auf die Motorradunfälle wird die Polizei weitere Kontrollen im Bereich des Müglitztals sowie der Hocksteinschänke durchführen “

---

<sup>3</sup> schwere Motorräder mit mehr als 125 ccm und einer Nennleistung von mehr als 11 Kilowatt

### *Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss*

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Fahrer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss beteiligt waren, stieg auf 103 (2016: 81). 75 und damit das Gros dieser Unfälle wurde von Personen verursacht, die unter Alkoholeinfluss standen.

### *Unfallfluchten*

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nahm die Polizei 1.291 Unfallfluchten (2016: 1.204) Unfallfluchten auf. Davon konnten 578 aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote lag damit bei 44,8 Prozent.

## **Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2017** **Bundesautobahnen**

- Anzahl der Verkehrsunfälle nahezu gleich geblieben
- Anzahl der Getöteten stark gesunken
- Zahl der Verletzten deutlich gestiegen

Auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden ereigneten sich im Vorjahr 1.839 Verkehrsunfälle. Dies entspricht einem Anstieg um 0,2 Prozent (siehe Abbildung 1).

Im vergangenen Jahr verunglückten bei Verkehrsunfällen auf den Bundesautobahnen 320 Personen. Ein Mensch kam dabei ums Leben (siehe Abbildung 2). Die Zahl der Leichtverletzten stieg auf 213. Weitere 106 Personen erlitten schwere Verletzungen (siehe Abbildung 3).

**Polizeirat Gerald Baier:** „Die Verkehrsdichte auf den Bundesautobahnen im Bereich der Polizeidirektion Dresden hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Ein Anstieg von Verkehrsunfällen ging damit einher. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Kontrollen, insbesondere die des Güterkraftverkehrs weiter fortsetzen. Gleichzeitig werden wir aber auch andere Gefahrenquellen, wie zum Beispiel Baustellen, besonders im Blick haben.“

Auf den betreuten Bundesautobahnen kam im zurückliegenden Jahr kein Kind ums Leben. Die Anzahl der schwerverletzten Kinder belief sich auf fünf (2016: 6). Weitere 15 Kinder (2016: 11) erlitten leichte Verletzungen. Alle 20 Kinder waren Mitfahrer in Fahrzeugen.

Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden auf den Bundesautobahnen im Bereich der Polizeidirektion Dresden waren zu hohe oder nicht angepasste Geschwindigkeit (32,8 Prozent), zu geringer Sicherheitsabstand (26 Prozent) gefolgt von Unfällen beim Nebeneinanderfahren (13,7 Prozent).

### *Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss*

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Fahrer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss beteiligt waren, stieg auf 19 (2016: 15). 14 und damit das Gros dieser Unfälle wurde von Personen verursacht, die unter Alkoholeinfluss standen.

## Verkehrsüberwachung

### *Eckzahlen der verkehrspolizeilichen Statistik*

Im vergangenen Jahr führte die Polizeidirektion Dresden insgesamt 116.280 Verkehrskontrollen (2016: 104.303), darunter 2.186 Geschwindigkeitskontrollen (2016: 1.450) durch. Bei den Geschwindigkeitskontrollen überschritten 43.178 Fahrzeugführer (2016: 32.539) die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Davon lagen 38.385 Überschreitungen im Verwarngeldbereich.

Insgesamt ahndeten die Beamten der Polizeidirektion Dresden im vergangenen Jahr 108.087 Verkehrsordnungswidrigkeiten (2016: 92.172). 6.607 Fahrzeugführer (2016: 6.516) mussten sich wegen des Verstoßes gegen die Gurtpflicht, 1.812 (2016: 1.759) wegen des Verstoßes gegen das Handyverbot verantworten.

**Polizeirat Gerald Baier:** „Im vergangenen Jahr konnten die Verkehrsüberwachungsmaßnahmen verstärkt werden, was sich letztlich in einem Anstieg der festgestellten Verstöße widerspiegelt. Geschwindigkeit, die Nutzung von Sicherheitsgurten sowie die Kontrolle von Fahrzeugführern auf Alkohol oder Drogen standen ebenso im Mittelpunkt, wie das Thema der Ablenkung. Gerade die Nutzung von Smartphones am Steuer birgt ein erhebliches Gefährdungspotenzial in sich. Die Aufmerksamkeit des Fahrzeugführers gehört in den Verkehrsraum.“

### *Verstöße von Radfahrern*

Die Zahl der geahndeten Verstöße von Fahrradfahrern beläuft sich auf 6.463 (2016: 4.335).

**Polizeirat Gerald Baier:** „Der Anstieg der Verstöße ist maßgeblich auf eine Zunahme der Kontrolltätigkeit durch die Polizeireviere, aber auch durch die Fahrradgruppe der Verkehrspolizeiinspektion zurückzuführen.“

### *Kontrollen des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs*

Die Beamten der Polizeidirektion Dresden kontrollierten im vergangenen Jahr 3.767 (2016: 2.439) Fahrzeuge des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs. 2.766 Fahrzeuge mussten die Beamten beanstanden. Aufgrund größerer Mängel untersagten Verkehrspolizisten in 492 Fällen eine Weiterfahrt.